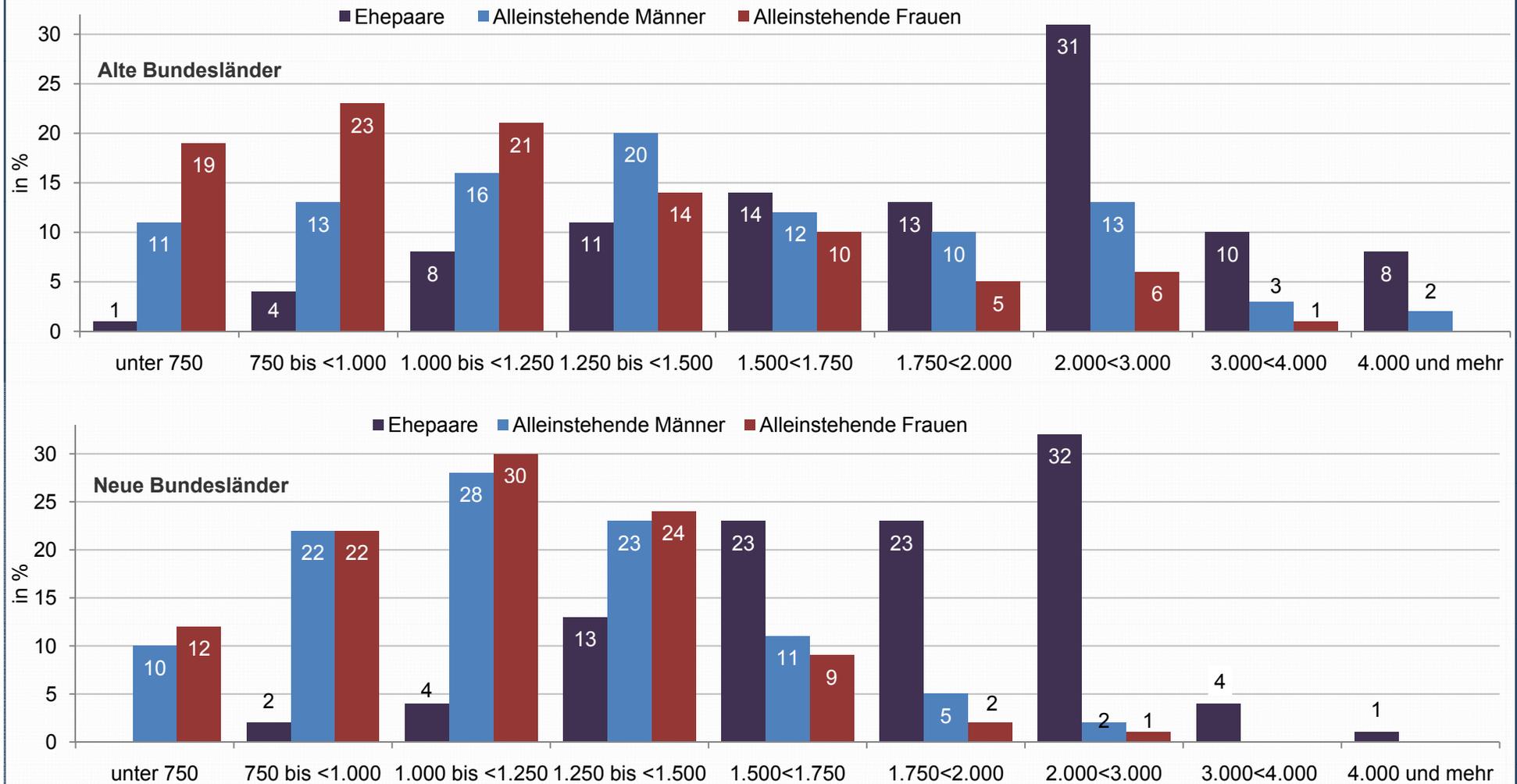


Verteilung der Gesamteinkommen im Alter 2007 Schichtung des Gesamteinkommens der über 65jährigen in %



Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Alterssicherungsbericht 2008, S. 120.

Verteilung der Gesamteinkommen im Alter 2007

Das Einkommen im Alter setzt sich aus verschiedenen Quellen zusammen. Die mit Abstand größte Bedeutung haben die Renten aus der Gesetzlichen Rentenversicherung (eigene Renten und Hinterbliebenenrenten). Daneben treten Leistungen aus anderen Systemen, so u.a. aus der betrieblichen Altersversorgung, der Beamtenversorgung, berufsständischen Versorgungssystemen, sowie Einkünfte aus Vermögen, Gewinnen oder Erwerbstätigkeit. Auch das Wohngeld und die Grundsicherung im Alter zählen hier als Einkommensart.

Es kann also ein falsches Bild über die Einkommenslage älterer Menschen entstehen, wenn ausschließlich die Renten betrachtet werden. Es ist sogar bei den Männern häufig so, dass niedrige Renten (aus einer kurzen versicherungspflichtigen Beschäftigung) einhergehen mit einem hohen Alterseinkommen, da diese Personen nach der versicherungspflichtigen Beschäftigung in ein Beamtenverhältnis gewechselt sind oder sich selbstständig gemacht haben und von daher aus anderen Alterssicherungssystemen hohe Leistungen erhalten.

Über die Einkommenslage von älteren Menschen, die als (Ehe)Paare gemeinsam in einem Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften, entscheidet auch nicht allein das persönliche Einkommen; die Einkommen von Mann und Frau müssen zusammen gerechnet werden. Der Großteil der Ehefrauen, die nach dem Modell der Versorgerehe gelebt und nur sehr niedrige Rentenansprüche erworben haben, erreichen im Alter nur durch das Einkommen ihres Mannes eine über der Armutsgrenze liegende Versorgung.

Die Abbildung zeigt für 2007, untergliedert nach alten und neuen Bundesländern, die Verteilung der Gesamteinkommen älterer Menschen. Niedrige Alterseinkommen im Bereich von weniger als 750 Euro im Monat konzentrieren sich auf alleinstehende Frauen (ledig oder verwitwet) und abgeschwächt auf alleinstehende Männer. Die Einkommen von Ehepaaren liegen hingegen im oberen Bereich, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass von diesem Einkommen zwei Personen leben müssen.

Insgesamt bestätigen die Daten den schon aus der Verteilung der Renten (vgl. [Abbildung VIII.24](#) und [Abbildung VIII.25](#)) bekannten Befund, dass

- die Alterseinkommen von alleinstehenden Frauen unter denen der Männer liegen,
- diese Benachteiligung von Frauen in den neuen Bundesländern weniger stark als in den alten Bundesländern ausgeprägt ist,
- die Einkommensverteilung insgesamt in den alten Ländern eine größere Schiefeilage aufweist als in den neuen Ländern. In den alten Bundesländern bewegt sich die Spannweite der Einkommensverteilung zwischen sehr niedrigen und sehr hohen Alterseinkommen, während sich die Alterseinkommen in den neuen Bundesländern auf den mittleren Bereich konzentrieren.

Höhe und Verteilung der Alterseinkommen in den neuen Bundesländern sind auch dadurch charakterisiert, dass die älteren Menschen dort weit weniger häufig neben der Rente über Einkommen aus anderen Systemen (betriebliche Altersversorgung, private Vorsorge, Beamtenversorgung, Einkünfte aus Vermögen usw.) verfügen, als dies im Westen der Fall ist (vgl. [Abbildung VIII.53](#) und [Abbildung VIII.55](#)).

Methodische Anmerkungen

Die Daten entstammen aus dem Alterssicherungsbericht 2008 der Bundesregierung und basieren auf den Ergebnissen der Untersuchung „Alterssicherung in Deutschland“ 2007 (ASID).